

Auf der Suche nach der Qualität in der Forschung: das EERQI-Projekt (European Educational Research Indicators Project)

Virginia Moukoui

Was ist gute Forschung? Wie wird sie „gemessen“? Wie werden Forschungsergebnisse publiziert und nach welchen Kriterien bewertet? Viele dieser Fragen lassen sich für die Geistes- und Sozialwissenschaften, und damit auch für die Erziehungswissenschaft, nur schwer beantworten. Die Forschungsleistungen der Geistes- und Sozialwissenschaften gelten als „schwer messbar“ und somit auch als „schwer vermittelbar“. Hier setzt das EERQI-Projekt an. Die Suche nach der Qualität in den Forschungspublikationen der Erziehungswissenschaft als Prototyp auch für andere Geistes- und Sozialwissenschaften ist das Hauptanliegen des im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm geförderten EERQI-Projekts.

Wissenschaft und Forschung sind großen Veränderungen ausgesetzt. Die Erwartung, wissenschaftliche Erkenntnisse schnell verfügbar und verwertbar zu machen, steigt. Auch der Druck, dass sich Forschung international vernetzen muss, um im globalen Forschungsraum zu bestehen, nimmt zu. Um in dieser Konkurrenz zu bestehen, werden in Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen Verfahren zur Bewertung von Forschungsergebnissen entwickelt und durchgeführt.

Die Bewertung von Forschungsleistungen gewinnt auch in den Geistes- und Sozialwissenschaften zunehmend an Bedeutung. Anders aber als in den Naturwissenschaften üblich, werden z. B. Artikel, die in geistes- und sozialwissenschaftlichen Fachzeitschriften publiziert werden, kaum durch die üblichen Mess-Instrumente wie die Zitationsindizes (z. B. der *Social Science Citation Index* der Firma ISI Thompson) erfasst. Außerdem ist in diesen Instrumenten eine Konzentration auf englischsprachige Publikationen zu beobachten. Damit sind die publizierten Forschungsprodukte der Geistes- und Sozialwissenschaften in den vielen europäischen Wissenschaftssprachen größtenteils international unsichtbar. Das hat Folgen für die Beurteilung der geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer, unter anderem für die Finanzierung von Forschung und die Einschätzung der Forschungsqualität.

Hier setzt das EERQI-Projekt an: *European Educational Research Quality Indicators* ist ein Forschungsprojekt, in dem neue Indikatoren und Methoden entwickelt werden, um die Qualität von Forschungspublikationen zu

bestimmen und die Sichtbarkeit von europäischen Forschungspublikationen zu erhöhen. Das EERQI-Projekt konzentriert sich auf Forschungspublikationen aus der Erziehungswissenschaft; diese dient als Prototyp für andere geistes- und sozialwissenschaftliche Fächer. Das Ziel von EERQI ist es, europäische Forschung und Forschende sichtbar und ‚wettbewerbsfähiger‘ zu machen, indem neue Formen der Qualitäts-Evaluation von Forschungspublikationen im Europäischen Forschungsraum entwickelt werden.

Traditionelle Methoden der Evaluation von Forschungspublikationen arbeiten meist nur mit bibliometrischen Methoden, wie z. B. der Bestimmung des Impact Factors bei Zeitschriftenartikeln. Diese Tradition wurde in den USA entwickelt, und die bibliometrischen Methoden wurden zuerst auf Publikationen in den Naturwissenschaften angewandt. Allerdings basieren diese Instrumente zur Bewertung von Forschungspublikationen auf Methoden, die die Forschungs- und Publikationstraditionen in den Geistes- und Sozialwissenschaften nicht berücksichtigen und in denen europäische Forschungspublikationen auch nicht ausreichend präsent sind. Bewertet werden mit den traditionellen Instrumenten meist nur Forschungspublikationen in Englisch. Diese Instrumente bewerten außerdem nur Artikel in Fachzeitschriften und ignorieren andere wissenschaftliche Publikationsformen, wie z. B. Monographien. Wenn europäische Wissenschaftler und Forschungseinrichtungen nur mit diesen Instrumenten evaluiert werden, dann werden nicht nur einzelne Forscher oder Forschungseinrichtungen ignoriert, sondern ganze Forschungsdisziplinen oder auch Forschungssprachen benachteiligt.

Nach Auffassung der Initiator/inn/en des EERQI-Projekts, aber auch zahlreicher Forscher und Forschungsorganisationen innerhalb der Europäischen Union, soll dieses Ungleichgewicht beseitigt werden. Das EERQI-Projekt will dazu beitragen. In diesem Projekt arbeiten Expertinnen und Experten aus verschiedenen Disziplinen zusammen, um diesem Anspruch gerecht zu werden. Das EERQI-Team ist interdisziplinär: Es besteht aus Erziehungswissenschaftler/inne/n sowie Expert/inn/en aus den Bereichen der Computerwissenschaft, Informatik, Bibliometrie und Linguistik. Fünf wichtige europäische Verlage arbeiten direkt im EERQI-Konsortium mit, weitere Verlage kooperieren.

Das Hauptanliegen des EERQI-Projekts ist die Entwicklung von verständlichen und anwendbaren Instrumenten und Methoden zur besseren Bewertung der Qualität von Forschungspublikationen. Diese Instrumente und Methoden reflektieren nicht nur den Europäischen Forschungsraum, sondern auch die Publikationstraditionen der Geistes- und Sozialwissenschaften. Das EERQI-Projekt bearbeitet daher zwar primär Zeitschriften-Artikel, aber exploriert auch die Qualitätsprüfung bei Büchern und elektronischen Publikationen. Die EERQI-Instrumente werden für Forschungspublikationen in vier

europäischen Sprachen getestet: Deutsch, Englisch, Französisch und Schwedisch.

Es wird eine Prototyp-Anwendung entwickelt, die dazu geeignet ist, Indikatoren und Methoden zur Bestimmung von Qualität von Forschungsergebnissen auf den europäischen Kontext zu übertragen. Das beinhaltet die Nutzung neuer technischer Möglichkeiten wie elektronische Verfahren für die semantische Analyse von Texten; ferner die Weiterentwicklung traditioneller bibliometrischer Methoden und die Entwicklung qualitativer, inhaltsbasierter Qualitätsindikatoren. Die größte Herausforderung für das Projekt besteht in der intelligenten Kombination von computer-unterstützten quantitativen und qualitativen Indikatoren zur Näherung an die Qualität der Forschungspublikationen.

Diese Indikatoren-Sets werden in einer EERQI-Datenbank zusammengeführt und getestet. Die projekteigene Datenbank besteht aus erziehungswissenschaftlichen Forschungsdokumenten, die durch Verlage zur Verfügung gestellt wurden, und aus Open Access und anderen Internet-basierten Ressourcen, die durch die EERQI-Suchmaschine abgefragt werden. Die EERQI-Suchmaschine ist bereits implementiert und wird innerhalb des Projekts weiterentwickelt. Innovative Abfrage-Module werden in die Suchmaschine integriert und kontinuierlich durch automatisierte Prozesse verbessert. Die Suchmaschine wird in diesem Prozess zugeschnitten auf die Suche von erziehungswissenschaftlichen Texten; sie wird in den vier EERQI-Sprachen multilinguales Suchen erlauben.

Die Zwischenergebnisse des Projekts wurden der europäischen Erziehungswissenschaft kontinuierlich präsentiert, um sie durch diese testen und überprüfen zu lassen. Auch Experten aus anderen Disziplinen waren hierbei einbezogen. Intendiert ist, die neuen Indikatoren und die Prototyp-Anwendung auch daraufhin zu testen, ob sie auf andere Disziplinen der Geistes- und Sozialwissenschaften zu transferieren sind.

Das EERQI-Projekt entwickelt folgende Instrumente und Methoden:

1. Eine Datenbank, basierend auf erziehungswissenschaftlichen Publikationen, die von den an EERQI beteiligten Verlagen zur Verfügung gestellt werden, und auf Publikationen von anderen verfügbaren Datenbanken. Diese Publikationen werden ergänzt durch digitale Materialien, die durch Internetabfragen gewonnen werden.
2. Eine Such-Maschine, die relevante erziehungswissenschaftliche Forschungsdokumente in elektronischen Datenbanken erkennt und diese nach Schlagwörtern abfragen kann (in Englisch, Deutsch, Französisch und Schwedisch).

3. Eine Methode zur computerunterstützten semantischen Analyse von Texten, die die Leserin und den Leser unterstützen soll.
4. Ein inhaltliches Set von generischen Qualitätsindikatoren für Publikationen, die in Peer-Review-Verfahren angewendet werden können, sowie einen getesteten Peer-Review-Fragebogen.
5. Neu entwickelte und getestete bibliometrische Indikatoren, die Korrelationen zwischen verschiedenen Informationen (wie Angaben zum Autor, Institution, Referenzen usw.) und den qualitativen Qualitätsindikatoren herstellen.

Diese Verfahren und Anwendungen wurden und werden ex post und ex ante durch quantitative and qualitative Analysen überprüft. Die Ergebnisse können dazu beitragen, Qualitätsevaluationen von Forschungsergebnissen in der Erziehungswissenschaft zu verbessern. Das EERQI-Projekt schließt seine Arbeit mit einer Abschlusskonferenz in Brüssel am 15. und 16. März 2011.

Die Autorin ist als EERQI-Projektmanagerin an der Universität Hamburg tätig; <http://www.eerqi.eu/>